

gerüste u. s. w., ein Schatz, der offenbar für die gesammten biologischen Wissenschaften von hohem Werth ist. Die Sammlung befindet sich gegenwärtig in Zürich, und der Besitzer will sie seinem Vaterlande für die Sammlungen des eidgenössischen Polytechnikums überlassen. (Naturw. Wochenschrift.)

Bücherschau.

Prahl, Kritische Flora der Provinz Schleswig-Holstein, des angrenzenden Gebiets der Hansestädte Hamburg und Lübeck und des Fürstenthums Lübeck. Kiel 1890. Paul Töche. Von dem von uns bereits in diesen „Mittheil.“, Bd. VII. pg. 68 und 142, besprochenen Werke ist jetzt der Schluss erschienen. Das Schlussheft enthält das Ende der von **Prahl, Krause** und **v. Fischer-Benzon** gemeinschaftlich verfassten „Kritischen Aufzählung und Besprechung der im Gebiete beobachteten oder aus demselben angegebenen Gefässpflanzen und ihrer Formen“, Bogen 9—18, sammt einem ausführlichen Index, ausserdem aber die von Fischer-Benzon allein angefertigte sehr eingehende Geschichte der floristischen Erforschung des Gebietes. Das in diesem Abschnitt gegebene „Alphabetische Verzeichniss der Botaniker des Gebietes nebst Angabe ihrer Werke“ umfasst nicht weniger als 57 enggedruckte Seiten und ist ein Muster biblio- und biographischer Detailforschung. Alles in allem ist die „Kritische Flora“ eine höchst sorgfältige und dankenswerthe Arbeit, auf deren Vollendung die drei Herren Verfasser mit Genugthuung blicken können.

Huth.

H. Cossmann, Deutsche Schulflora. Zum Gebrauch in höheren Lehranstalten sowie zum Selbstunterricht. Breslau 1890, Ferdinand Hirt. Preis 3,60 M. Beim Erscheinen einer neuen Schulflora liegt es nahe, dieselbe mit der bekannten Schulflora von O. Wünsche zu vergleichen. Die vorliegende Arbeit Cossmann's unterscheidet sich darin, dass sie erstens nicht in zwei verschiedenen Bänden Phanerogamen und Kryptogamen getrennt behandelt, sondern in einem handlichen Bande Phanerogamen und Gefässkryptogamen vereinigt, zweitens — und hierin scheint dem Ref. der Hauptvorteil der neuen Schulflora zu liegen —, dass eine grosse Anzahl gebauter Pflanzen aufgenommen ist, die den meisten kleineren Compendien fehlen. „Es ist nämlich eine nicht seltene Erscheinung“, sagt Verf. mit Recht, „dass

gerade die eifrigsten Botaniker über Pflanzen, die in Küchen- und Blumengärten zu finden sind, keine Auskunft geben können. Und doch ist Kenntniss dieser Gewächse für Jedermann, insbesondere den künftigen Lehrer, mindestens ebenso wichtig als z. B. die Kenntniss der verschiedenen Arten von *Hieracium*.“ Wir finden dementsprechend nach den *Ranunculaceen* auch die Familie der bei uns nicht heimischen *Magnoliaceen* aufgeführt und durch *Magnolia glauca*, *M. macrophylla* und *Liriodendron tulipifera* vertreten, bei den folgenden Familien sind *Mahonia Aquifolium*, *Victoria regia*, *Eschscholtzia californica* aufgeführt u. s. f. Dass durchweg auf die Etymologie der Pflanzennamen grosse Sorgfalt verwendet ist, wird Jeder gerade bei einer Schulflora nur loben können. Neben diesen entschiedenen Vorzügen dürfen jedoch auch einige Mängel nicht verschwiegen werden, die vielleicht bei einer späteren Auflage beseitigt werden können. Zunächst ist es entschieden als unrichtig zu bezeichnen, wenn diejenigen Speciesnamen, welche schon vor Linné Eigennamen der Pflanzen waren und von letzterem in seine Nomenclatur hinübergenommen wurden, klein geschrieben werden. Die Art-namen z. B. von *Ranunculus Ficaria*, *R. Lingua*, *R. Flammula*, *Delphinium Consolida*, *Papaver Rhoeas* etc. aus obigem Grunde gross zu schreiben ist allgemeiner Usus, dem gerade der Verf. einer Schulflora sich unterordnen muss. — Auch manche Ungenauigkeiten müssen noch ausgemerzt werden. *Adonis vernalis* soll „am häufigsten“ in Thüringen vorkommen, während es z. B. in der Mark Brandenburg stellenweise so massenhaft auftritt, wie wohl nirgends in Thüringen. Als Hauptmerkmal für *Adonis aestivalis* ist „Früchtchen mit zweizähmigem Schnabel“ angegeben, während es allenfalls heissen darf „Fr. auf dem oberen Rande zweizähmig“, in der obigen Form aber ganz unverständlich ist. — Trotz solcher und ähnlicher Verstösse bietet doch die ganze Anordnung und Durchführung des Buches so viel Anerkennenswerthes, dass man ihm einen guten Erfolg gerne wünschen kann.

Huth.

Der Redaction sind ferner folgende Lieferungs-Werke eingesandt worden:

Umlauf, Prof. Dr. F., Das Luftmeer, Die Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie. 1. Lief. Vollständig in 15 Lief. Wien, A. Hartleben's Verlag. Preis der Lief. 30 Kr. = 50 Pf.

v. Urbanitzky und Zeisel, Physik und Chemie. Eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen und chemischen

Erscheinungen in ihren Beziehungen zum praktischen Leben. Wien, A. Hartleben's Verlag. 1. und 2. Lief. Vollständig in ca. 35 Lief. à 30 Kr. = 50 Pf.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt am Montag, den II. August 1890.

Den Vorsitz führte Herr Realgymnasiallehrer Dr. Laubert. In einleitenden Worten bemerkte derselbe, dass er auch gelegentlich seiner letzten Reise wiederum die Beobachtung gemacht hätte, wie viel kleinere Städte als Frankfurt a. O. sich schon mancher Einrichtung erfreuten, nach denen wir uns seit langem noch immer vergeblich sehnen; einige Beispiele erläutern dies. Herr Stadtbaurath Malcomess hielt darauf den angekündigten Vortrag über die hier zu errichtende Wettersäule. Um das Wetter etwa 24—36 Stunden vorherzubestimmen (mehr zu leisten sind wir überhaupt nicht imstande) genügen Thermometer und Barometer, das mit Unrecht auch Wetterglas heisst, allein nicht, nothwendig ist auch die Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft, was z. B. mit Hülfe des Lambrecht'schen Polymeters geschieht. Aus dem Gange dieses Apparates und des Barometers lassen sich Wettervoraussagen machen, von denen etwa 75 pCt. sich bestätigen, eine ausserordentlich hohe Zahl. Die Prognosen müssen aber für jeden Ort besonders gemacht werden, was für Berlin in den Zeitungen prophezeit wird, trifft noch nicht für Frankfurt a. O. zu. Die für unsere Stadt geplante Säule soll, wie bereits früher in der „Oder-Zeitung“ ausführlich erwähnt, die genannten Apparate, ausserdem ein Maximum- und Minimum-Thermometer tragen und wird von der Firma Lambrecht in Göttingen geliefert, welche bereits andere Städte mit praktischen Wettersäulen versehen hat. Ein möglichst schattiger und doch dem Publikum bequem gelegener Ort für die Aufstellung ist die Stelle zwischen den Linden vor dem „Deutschen Hause“. Jeden Morgen um 8 Uhr müssten Baro- und Thermohygrometer von einer kundigen Hand gestellt werden. Der Preis der schmucken Wettersäule, von welcher eine farbige Skizze vorlag, wie auch Photographien anderer, bereits ausgeführter Apparate, wird sich auf 2400 M. belaufen, die bis jetzt nur zum kleineren Theil gedeckt sind. Der Vortragende richtete an die Mitglieder des Vereins die Bitte, dem Verschönerungsverein, der die ganze Sache in die Hand genommen, mit Rath und That zur Hand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [8_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: [Bücherschau 48-50](#)